

Schüler:innen duzen oder siezen in SEK II ?

Beitrag von „Markus40“ vom 2. September 2023 21:55

Sehr interessante Frage, mit der ich mich schon öfters beschäftigt habe (im Erwachsenen kontext)

In der ersten Unterrichtsstunde frage ich die Schüler (zwischen 17 - 40) immer, ob sie geduzt oder gesiezt werden möchten. Es ist noch nicht einmal vorgekommen, dass jemand gesiezt werden wollte :).

In meiner Abteilung (BK, IT-Sektor) bin ich der einzige, der daher konsequent alles und jeden duzt und mit Vornamen anspricht (vom Schüler bis zum Schulleiter). Damit fährt es sich familiärer und Probleme hat das bisher nie aufgeworfen, im Gegenteil.

Häufig hört man von der Gefahr, dass dadurch die Schüler sich mehr herausnehmen würden als wenn man die Distanz über die Ansprache wahrt. Seltsamerweise kommen solche Meinungen immer von Kollegen, die immer Siezen und keine Erfahrung mit dem Du haben. Das heißt aber nicht, dass ich es verkehrt finde.

Ich denke, es kommt sehr stark auf den Lehrertyp und die Klassen an. Meine Schüler arbeiten im IT-Bereich und dort ist es üblich geduzt zu werden (unabhängig der Hierarchie, gerade bei kleineren Unternehmen). Das Siezen wird dort eher als befremdlich aufgefasst und ich habe es auch schon erlebt, dass mich (ungefragt) Ausbilder in einer E-Mail oder vor Ort geduzt haben. Mich persönlich hat das nie weiter gestört. Andere Kolleg/innen hingegen schon, die sich darüber stundenlang im Lehrerzimmer aufregen können oder sich vollkommen pikiert aufführen, als hätte man gerade Gotteslästerung betrieben.

Der Trend geht (ob man es gut findet oder nicht) sehr stark dahin, auch im Unternehmensumfeld geduzt zu werden. Selbst Banken (N26, TR usw.) duzen ihre Kunden. Wenn Schüler in einem solchen Umfeld arbeiten und vom Chef bis zum Kunden alles und jeden mit Du ansprechen (sollen), wird es immer schwieriger werden, den Schülern klar zu machen, dass man gesiezt werden möchte bzw. diese jetzt siezt. Die Relevanz davon ist dann für die Azubis nicht mehr erkennbar.

Außerdem habe ich die Erfahrung gemacht, dass Respekt absolut nichts mit der Ansprache zu tun hat. Das mag der ein oder andere Kollege ja auch nicht glauben.